

Runplugged BAA 2014 presented by KTM: Toto Wolff vor Romy Faisst und Franz Gschiegl



Veranstalter und Sieger des Runplugged Business Athlete Award 2014 presented by KTM: Christian Drastil, Hans Huber, Romy Faisst (Business Circle, Platz 2), René Berger (für Toto Wolff, Platz 1), Franz Gschiegl (Erste Sparinvest, Platz 3), Toni Schutti.



Jahres-Highlight für Runplugged

Sieben Jahre ist es her, dass der Business Athlete Award zuletzt vergeben wurde. Der Preis richtet sich an ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft Erfolg haben. Die Leistung im Business wird dabei über die vergangenen Siege im Sport gestellt. In den Jahren 2002 bis 2007 hatten wir tolle Gewinner: Peter Schröcksnadel, Niki Lauda, Armin Assinger, Norbert Teufelberger, Klaus Heidegger sowie Vinzenz Hörtnagl. Mit Toto Wolff siegte beim Comeback in diesem Jahr ein ehemaliger Athlet, der heute in einer spektakulären Sportart die Fäden zieht. Auf Rang 2 bzw. Rang 3 finden sich mit Romy Faisst und Franz Gschiegl Persönlichkeiten, die mit ihren Unternehmen heute Marktführer sind. Ich freue mich, dass mir mein ehemaliger Arbeitgeber meine seinerzeitige Award-Entwicklung verkauft hat und es damit diesen – wie ich glaube – wichtigen Award wieder gibt. Gratulation den Siegern, danke an den Presenting Partner KTM, danke an mein Team, an meinen Nachbarn Hans Huber sowie an das Sporthilfe-SBC-Team rund um Barbara Leitner und Toni Schutti. Für unsere Sport/Wirtschafts-Initiative bzw. App runplugged.com ist es *das* Jahres-Highlight.

Christian Drastil, Award-Initiator



Anliegen der Sporthilfe

Der Österreichischen Sporthilfe ist es ein Anliegen, Österreichs Spitzensportler neben einer kontinuierlichen finanziellen Unterstützung auch abseits ihrer sportlichen Karriere zu fördern. Sie ermöglicht den geförderten Athleten schon seit einigen Jahren mit der WIFI-Sporthilfe-Akademie Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten während der aktiven Laufbahn. Auch nach Beendigung der Sportkarriere begleiten wir sie im Rahmen des Programms Sport & Karriere, in Zusammenarbeit mit dem Verein KADA – Sport mit Perspektiven beim Berufseinstieg. Von dieser Situation profitieren auch die Unternehmen, denn Studien belegen: Ehemalige Spitzensportler weisen besonders viele berufsrelevante Persönlichkeitsmerkmale auf und sind für jedes Unternehmen ein Gewinn für die Zukunft. Dies zeigt auch die diesjährige Wahl zum Runplugged Business Athlete 2014. Wir freuen uns, Partner dieses Awards zu sein, der ehemalige Spitzensportler, die nun ebenso erfolgreich in der Wirtschaft sind, vor den Vorhang bittet.

Anton Schutti, Geschäftsführer der Österreichischen Sporthilfe



Freude über den Sieg

Ich möchte mich ganz herzlich für den Business Athlete Award 2014 bedanken, ich war ja schon in den frühen Jahren einmal unter den Preisträgern, aber nicht ganz vorn. Ein weiterer Titel 2014 ist für mich eine tolle Geschichte. Vielen Dank an die Veranstalter des Runplugged Business Athlete Award. Ich kann leider nicht da sein, weil ich zum Zeitpunkt der Verleihung irgendwo „lost“ zwischen Bahrain und dann wohl schon Oxford sein werde. Meine bessere Hälfte René Berger wird den Preis entgegennehmen und wird ihn dann hoffentlich rausrücken.

Toto Wolff, Sieger des Runplugged Business Athlete Award 2014 presented by KTM, in seiner vorausgezeichneten Siegerbotschaft per Video

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Büro Christian Drastil (Werbeagentur), Gussenbauergasse 4/34c, 1090 Wien
me@christian-drastil.com • Vollständiges Impressum und Download auf www.christian-drastil.com

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Auflage: 2500 Stück, dazu als PDF, anforderbar unter me@christian-drastil.com



Business Athletes 2014: Wolff, Faisst, Gschiegl

F1-Championmacher Toto Wolff folgt nach sieben Jahren Award-Unterbrechung den Siegern Schröcksnadel, Lauda, Assinger, Teufelberger, Heidegger und Hörtnagl nach. 2015 gehts weiter.

DIE JURY



Carola Bendl-Tschiedel (Raiffeisen, Marathon in 2:48)



Christian Drastil (BAA-Initiator, Runplugged)



Rainer Geier (laola1)



Bernhard Grabmayr (Scholdan & Company)



Hans Huber (BAA-Moderator)



Barbara Leitner (SBC-Sporthilfe)



Ursula Marek (Live Your Success, Ex-Accenture, -Magna)



Elisabeth Niedereder (Tristyle, x-fache Mittelstrecken-Staatsmeisterin)



Franz Ömer (bet-at-home.com)



Stefan Pierer (KTM)



Josef Schuch (Deloitte)



Toni Schutti (Österreichische Sporthilfe)

Diashows zum Award.

Bühnenpräsentation:
photaq.com/page/index/1622

BAA-Verleihung: photaq.com/page/index/1623

SBI: photaq.com/page/index/1624

Vintage-Sieger BAA:
photaq.com/page/index/1625



„... und jetzt geht es um jene, die es bereits geschafft haben, die im Sport und in der Wirtschaft Erfolg haben.“ (Hans Huber).

Eingebettet in einen Sport & Business Circle der Österreichischen Sporthilfe, in dem Chancen für Sportler in der Wirtschaft aufgezeigt wurden, kam am 1. Dezember Österreichs grosser Sport/Wirtschaftspreis BAA nach siebenjähriger Unterbrechung zu seinem Comeback. Der „BAA“ wurde heu-

er als „Runplugged Business Athlete Award presented by KTM“ ausgetragen. Ehemalige Spitzensportler, die aktuell in der Wirtschaft Erfolge feiern, wurden von einer prominenten Jury gekürt. Im Austria Trend Hotel Savoyen am Rennweg in Wien 3 durften der Moderator der Verleihung, Ex-ORF-Sportchef Hans Huber, sowie Award-Initiator Christian Drastil das Siegertrio Toto Wolff, Romy Faisst und Franz Gschiegl auszeichnen. Diese drei setzten sich aus mehr als 120 Nominees

und einer letztendlich fünfköpfigen Shortlist durch, die auch noch aus Vöslauer-Chef Alfred Hudler (Handball) und FTC-Geschäftsführer Rolf Majcen (Treppenlauf) bestand. Wichtig: Die Jury bewertete die wirtschaftlichen Leistungen höher als die sportlichen Erfolge, das ist das Alleinstellungsmerkmal des Awards.

Das Jahr des Toto Wolff

Überlegen auf dem 1. Rang und damit „Business Athlete des Jahres“ ist Toto Wolff. Der CEO von Mercedes GP brach heuer mit den Fahrern Hamilton und Rosberg alle Rekorde in der Formel 1: Siege, Doppelsiege, Punkte. Es war der erste Titel für einen Silberpfeil seit Fangio 1955. Das ist Tagesthema auf den Titelseiten der Sportgazetten national und international. Was aber die wenigsten wissen: Wolff war selbst aktiver Spitzensportler in mehreren Sportarten: 1989/90 war er im österreichischen Rugby-Meisterteam und 2005 wurde er Vize-Staatsmeister im Rallye-Sport hinter Raimund Baumschlager. Den Preis nahm für ihn sein Wegbegleiter und Geschäftspartner René Berger entgegen, denn Wolff hatte ein besseres Alibi als Alaba bei der Wahl zum „Sportler des Jahres“.

Hans Huber: Herr Berger, jetzt sagen Sie uns bitte, welchen Termin Toto Wolff hat; das muss ein guter Grund sein ...



Runplugged Business Athlete Award 2014

1. Platz
Toto Wolff
Mercedes-Benz Grand Prix LTD

Runplugged Business Athlete Award 2014

TOTO WOLFF

Sportliche Erfolge:

- 1989/90 im österreichischen Rugby-Meisterteam
- 2005 Vize-Staatsmeister Rallye hinter Raimund Baumschlager


Business Erfolge:

- - Unternehmenssanierungen in Polen
- - Mit Marchfilteen UCP, Sysis, JoWood und sms.at
- - 2007 Börsegang der HWA
- - 2009 Wolff kauft sich bei Williams ein
- - 2013: Motorsportchef von Mercedes, CEO von Mercedes GP, dem F1-Team
- - 2014: Mercedes bricht mit Wolff (Hamilton, Rosberg) alle F1-Rekorde: Siege (16), Doppelsiege, Punkte, erster Titel für einen Silberpfeil seit Fangio 1955



BAA 2

KTM Runplugged Business Athlete Award 2014 **II sport hilfe**



Business Athlete Award 2014
2. Platz
Romy Faisst
Business Circle

KTM Runplugged Business Athlete Award 2014 **II sport hilfe**

ROMY FAISST

Sportliche Erfolge:

- 5-fache österreichische Staatsmeisterin im Kunstturnen
- Mehrere Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften

Business Erfolge:

- Einstieg: 1984
- 1994: Gründung Business Circle Fortbildungs GmbH - Konferenzen und Seminare
- 2014: Nr. 1 Position bei Konferenzen - Gastgeber von 30 führenden Branchen- und Zielgruppenkonferenzen pro Jahr, 50 Mitarbeiter;
- In Summe mehr 600 Fachveranstaltungen pro Jahr mit mehr als 1000 Experten aus führenden Unternehmen und Organisationen.
- Im März 20-jähriges Firmenjubiläum



Franz Gschiegl läuft gut wie die Firma

Starker Dritter wurde Franz Gschiegl, er läuft und läuft und läuft. Und das wie seine Firma sehr gut. Gschiegl ist unter anderem Gesamtschnellster aller jener, die alle bisher ausgetragenen 31 Vienna City Marathons beendet haben. Ob das langweilig wird? Gschiegl: „Heimmarathon kann nie langweilig werden. Man schafft es, wenn man das richtige Umfeld hat, meine Frau, meine Familie.“ Beruflich führt er die Erste-Sparinvest, Österreichs grösste Fondsgesellschaft mit einem verwalteten Volumen von 30 Mrd. Euro, seit mehr als 20 Jahren als Vorstand. „Wir hoffen, ein gutes Jahr abschliessen zu können, auch weil wir nicht so viel an der Wiener Börse angelegt haben.“

Das stolze Trio reiht sich damit in eine starke Siegerriege ein: 2002 Peter Schröcksnadel, 2003 Niki Lauda, 2004 Armin Assinger, 2005 Norbert Teufelberger, 2006 Klaus Heidegger und 2007 Vinzenz Hörtnagl. Und so viel ist nach dem gelungenen Comeback mit dem Runplugged Business Athlete Award presented by KTM klar: Es wird diesmal keine sieben Jahre dauern, 2015 geht es weiter. Das Team des Runplugged Business Athlete Award 2014 gratuliert allen Nominierten, Siegern und Partnern.



Renè Berger: Toto ist bei der Queen eingeladen, Totos Frau Suzie Wolff ist zudem Schottin, das muss einfach sein, wir haben der Queen den Vorrang gelassen. Bitte um Entschuldigung.
Hans Huber: Diese Entschuldigung können wir, glaube ich, gerade noch annehmen. Werden Sie den Award weitergeben?
Renè Berger: Er hat mich drum gebeten, es steht ja auch sein Name drauf.

onen innehat. Im März gab es das 20-jährige Firmenjubiläum. Faisst: „Ich glaube, so ein Abend ist ein sehr intensiver Blick in die eigene sportliche Vergangenheit. Sport hat mich nachhaltig geprägt. Meine Tochter ist 16 und hat grossen Respekt vor dem, was ich als Sportlerin gemacht habe, und das freut mich sehr.“ Und auf Hubers Frage nach dem Karrierestart? „Wer mit Leidenschaft Dinge tut, hat dann mal zufällig die Chance, das richtige Unternehmen zu gründen.“



Auch in einem eingespielten Dankes-Video meinte Wolff, dass Berger den Preis rausrücken müsse. Huber merkte an, dass in der Begründung zum Sieg klar werde, dass auch eine Ecke des Awards Renè Berger gehöre. Nicht nur im Rugby-Team hätten sie seinerzeit gemeinsam gewonnen, auch beruflich seien sie den Weg bis zum Mercedes-Triumph hin gemeinsam gegangen.

Romy Faisst turnt ins Business

Auf Rang 2 landete Romy Faisst, eine 5-fache österreichische Staatsmeisterin im Kunstturnen, die auch mehrere Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften aufweisen kann. Beruflich punktet sie mit dem von ihr gegründeten Unternehmen Business Circle, das die Nr. 1-Position bei Konferenzen mit in Summe mehr als 600 Fachveranstaltungen pro Jahr und 1.000 Experten aus führenden Unternehmen und Organisati-

BAA-SPLITTER



Rund 150 Besucher fanden sich im ATH Savoyen zum SBC und BAA ein. Es wurde diskutiert, der Preis übergeben und am Ende auch ein Scheck in Höhe von 30.000 Euro für den Sport in die Kamera gehalten. Die beiden unteren Bilder sind ein 2015er-Blick von Runplugged.com: Das „Tristyle Runplugged Pro Team“ aus Conny Köpfer, Isabelle Heers, Elisabeth Niedereder und Annabelle-Mary Konzner sowie die 1. App der neuen Runplugged-Generation für den gesamten 9. Bezirk. Dazu wieder der BAA und viel mehr.

KTM Runplugged Business Athlete Award 2014 **II sport hilfe**



Business Athlete Award 2014
3. Platz
Franz Gschiegl
Erste-Sparinvest

KTM Runplugged Business Athlete Award 2014 **II sport hilfe**

FRANZ GSCHIEGL

Sportliche Erfolge:

- 2002 im öst. Team bei der WM in Schibergsteigen in Frankreich - seit 1999 aktiv im Schitourenrennsport (etwa 14 x bei der Mountain Attack, Schinachtmarathon in Saalbach)
- Teilnehmer bei 100 Laufmarathons, Highlight: Alle 31 Vienna City Marathons beendet und Gesamtschnellster aller jener, die alle 31 VCMs beendet haben
- dazu 15x Ötscherultrabergmarathon (70 km, 3000 Hm), 14x beim DOLOMITENMANN, zahlreiche Radmarathons, etc.

Business Erfolge:

- seit mehr als 20 Jahren Vorstand der ERSTE- SPARINVEST, Österreichs grösster Fondsgesellschaft mit 30 Mrd Euro verwaltetem Vermögen;
- Seit 7 Jahren Geschäftsführer der ERSTE- Immobilienfondsgesellschaft- Nr. 2 in Ö mit knapp einer Milliarde Vermögen;
- Co-Autor zahlreicher Börsenbücher



„KTM hatte ein Topjahr“

Stefan Pierer ist mit KTM Presenting Partner des BAA 2014. Im Interview spricht er über Sport, Business und ein Börse-Ugrade.

tung 160.000 Motorräder, 860 Mio. Umsatz, ein All-time-high – plus 23 Prozent.

durch die Krise Zweirad wieder zum Fortbewegungsmittel wird.

Ist ein sportlicher Titel hervorzuheben?

Es ist so vieles, dass wir nichts hervorheben wollen. Beim Motocross sind wir seit Jahren die Benchmark, in Amerika haben wir Supercross dominiert, das macht stolz. Auch dass wir in der Moto3 mit Honda auf Augenhöhe waren, ist toll, die Vorbereitungen für 2017 mit Moto-GP sind im Laufen. Wir werden nicht als Werksteam, sondern mit zwei bis drei Privatteams wie in der Moto3 an den Start gehen, das Motorrad steht schon im Spätsommer 2015 auf dem Prüfstand. Besonders ist natürlich die Dakar, da haben wir jetzt 13 Siege in Serie.

Durch die städtische Entwicklung?

Wir sind Sportmotorradhersteller, unsere Interpretation eines Rollers ist ein Naked Bike, wir fertigen in Indien ein wunderschönes Modell, das erschwinglich ist, es ist in seinem Segment Marktführer. Das motorisierte Zweirad kommt wieder – Platz, Kosten, Versicherung, Mobilität, da gibt es viele Motive. Auch die Elektromobilität kommt, wir arbeiten an Naked Bikes mit Elektroantrieb.

Und die Konkurrenzsituation? Immer noch die Japaner?

Ganz klar. Die Europäer kapieren das nicht, die Konkurrenz sitzt in Asien. Yamaha von der Produktseite her, im Sport lieben wir es, uns mit Honda zu matchen. Das sind die Giganten. Und zwei kleinere Japaner, Suzuki und Kawasaki, wollen wir bis 2020 überholt haben.

KTM ist ja mittlerweile fast wie Red Bull; auf euch bezogen ‚viel mehr als Motorräder‘ ...

Unsere Related Products haben drei Sparten: Ersatzteile, dann Power Parts (Verschönerung der Motorräder bzw. Funktionsbekleidung) und dazu Merchandising rund um den Markenkern, das sind 20 Prozent vom Umsatz, wir sprechen da von ca. 170 Mio. Es gibt nur einen Player mit höherem Anteil, ich bewundere das, Harley Davidson mit 30 Prozent. Man muss aufpassen, dass man nicht zu sehr ausfranst. Kugelschreiber ist schwierig, unser bestverkauftes Teil ist aber ein Kinderschnuller namens Silencer, 27.000 Stück im Jahr – die Markenbegegnung am frühesten Zeitpunkt. Strampler, Tretroller, so geht es weiter.

Zur Aktie: KTM ist der einzige Titel an der Wiener Börse mit mehr als 100 Prozent Plus. Sie planen jetzt rund um Cross Industries ein börsliches Upgrade für die Gruppe. Kann man ein Comeback im Prime Market erwarten?

Wir haben bei der KTM zwar aktuell geringen Streubesitz, aber das Plus 2014 ist schön und da. Mit Cross Industries – KTM, Pankl und WP – haben wir viel vor. Es geht ganz klar in den Prime Market. Die Börsenkapitalisierung wird ansprechend sein.

Ihre Ziele 2015?

Zu diesen gehört auch, mit kleinen Schritten den unbedingt notwendigen Kapitalmarkt wiederzubeleben. Im Dritten Markt war der Wechsel von Inhaber- auf Namensaktien ein ganz schwerer Rückschritt: Ausnahmen für die Bestehenden, aber für Neulinge damit ‚zu‘. Der mid market wäre ein Super Entrance-Segment. Ich versuche, das zu kommunizieren, bei der Politik ist die Börse nicht angesagt. Ich versuche auch, unseren neuen Finanzminister an Bord zu holen. Es ist mir ein Anliegen, diesen Kapitalmarkt nicht absterben zu lassen, sondern auszubauen. Aufgeben tut man einen Brief. Ich bin österreichischer Unternehmer und gehe hier nicht weg. Da bin ich – wie beim BAA – ein Mitstreiter bei Ihren Themen.



© photo.com/Martina Draper (2)



KTM-Chef Stefan Pierer beim Talk in der Wiener Börse, KTM beim Runplugged BAA. Aha-Effekte im Publikum für die stärkste Aktie 2014.

Der KTM- und der Runplugged Business Athlete Award – das passt einfach zusammen, nicht nur von der Farbe Orange her: Sport und Wirtschaft pur. Ein Musterbeispiel eines Preisträgers vergangener Jahre (2004) ist ja definitiv KTM-Legende Heinz Kinigadner. Bereits neben seiner Motorradlaufbahn startete „Kini“ 1992 bei seinem Ausrüster als Sportmanager durch und zeichnete für grosse Erfolge verantwortlich. Und im Award-Comebackjahr 2014 ist die KTM Presenting Partner. CEO Stefan Pierer hat im Award-Interview zudem sehr interessante News parat ...

Lieber Herr Pierer, ich freue mich wirklich, dass das börsennotierte Sport/Wirtschaftsunternehmen Österreichs den BAA beim Comeback als Presenting Partner unterstützt. Wie ist 2014 für die KTM gelaufen?

Stefan Pierer: Sehr gern sind wir beim Award dabei, eine tolle Sache voller Emotion. Ich gratuliere den starken Siegern ganz herzlich. Auch KTM hat 2014 ein tolles Jahr gehabt, das ist ja weitgehend abgeschlossen.

Was waren Ihre Highlights?

Die sportlichen Highlights waren 15 Weltmeistertitel, das ist fast unser All-time-high in Hersteller- und Fahrerweltmeisterschaft, quer über alle Offroad-Bereiche: Wir waren bester Hersteller in der Moto3, leider hat es in der Fahrerweltmeisterschaft knapp nicht gereicht. Aber der sportliche Erfolg ist auch Grundlage für neue Rekordwerte im Unternehmen, nach elf Monaten geht es in Rich-

Also werden Sie neben dem BAA, bei dem ja auch schon Heinz Kinigadner unter den Siegern war, noch weitere Preise vergeben.

Ja, das ist ganz wichtig für unsere Sportler des Jahres und für die Mitarbeiter. Dort sieht man ‚auf Du und Du‘, warum man sich für die Spitzenfahrer eingesetzt hat. Das kommt bei den Mitarbeitern gut an, wenn am Saisonende die Weltelite in Mattighofen ist.

Wird es bei der Dakar auch wieder Pakete für – ich sage mal – ‚Hedonisten‘ geben?

Ja, das gibt es, Service, Ersatzteilversorgung. Der Fahrer kümmert sich selbst um die Reise und Anmeldung, der technische Support erfolgt durch uns. Wenn ein Spitzenfahrer nach einer Etappe nicht mehr drin ist, sind die Mechaniker trotzdem noch vor Ort, und das sind dann ganz tolle Erlebnisse für die Hobbyfahrer. Bei der Dakar werden 60 bis 80 KTM am Start sein, die Mehrheit sind reine Hobbyfahrer.

Zu den Absatzmärkten: mehr als 20 Prozent Plus. Welcher Markt hat selbst Sie überrascht?

Es ist das erste Jahr in meiner 23-jährigen Geschichte bei KTM, in dem ausserhalb Europas mehr abgesetzt wurde als in Europa. Das Wachstum kommt aus Asien, ASEAN, vor allem Indien mit dem Partner Bajaj, dort werden 2014 bereits 55.000 Motorräder produziert, rund ein Drittel für den lokalen Markt. Lateinamerika ist sehr stark mit z.B. Kolumbien mit 3.500 Motorrädern, dazu hat sich Nordamerika erholt, das Wachstum liegt sogar über dem Schnitt. In Europa ist das Wachstum nur einstellig, auch aufgrund einer demografischen Entwicklung. Den weniger werdenden Jungen wird es durch verschärfte Zutrittsbarrieren, ich meine teure Führerscheine oder diverse Sicherheitsvorschriften, nicht gerade erleichtert. Zu meiner Zeit war es ein Muss, den Motorradführerschein mitzumachen, heutzutage macht das nur noch ein Drittel. Die Elterngeneration Marke Helikopter schenkt lieber mit 17 ein gebrauchtes Auto, als mit 16 einen heissen Ofen. Man merkt aber andererseits, dass



2002: v.li.: Harti Weirather, Peter Schröcknadel und Rudi Roth.



2003: v.li.: Norbert Teufelberger, Niki Lauda und Wolfgang Konrad.



2004: v.li.: Vinzenz Hörtnagl, Harti Weirather, Heinz Kinigadner (KTM), Armin Assinger.



2005: v.li.: Roland Königshofer, Toni Kampelmühler, Norbert Teufelberger, Harti Weirather.



2006: v.li.: Alexandra Reich, Klaus Heidegger, Toni Polster.



2007: v.li.: Paul Gludovatz, Vinzenz Hörtnagl, David Zwilling.

